

TAUBENBRIEF IM FEBRUAR 2019

Liebe Mitglieder Förderer und Begleiter des Taubenprojektes,

mit diesem Taubenbrief berichte ich Ihnen von einer leider traurigen Tatsache. Der Gnadenhof in Oberrad bricht langsam aber sicher zusammen.

Die bereits bei der Übernahme des Geländes im Jahr 2006 teilweise marode Bausubstanz ist mit den Jahren bis heute nicht besser geworden.

Mauern bröckeln, Wände und Decken werden undicht und lassen Wasser und Schnee in die Innenräume dringen.

Die Holzelemente wie Sitzbrettchen, Nistzellen und Sitzstangen lösen sich infolge der Feuchtigkeit des Untergrundes, an dem sie befestigt sind, auf.

In Volierengebäuden mit Fensterscheiben sind Risse und das alte Glas bricht heraus.

In einigen Volieren-Innenräumen hat sich Schimmel gebildet.

Die Außenvolieren rosten vor sich hin und werden undicht.

Die Heimat von ca. 800 Tieren droht durch äußere Einflüsse und den Zahn der Zeit völlig zusammenzubrechen.

All die Tiere dort, wie z.B. das alte Fasanenpärchen, unsere alten Tauben, die zum Teil die 20 Jahre erreicht haben, der Hahn Lennart und seine Frau Lisa und die vielen freilebenden Bewohner wie Igel, Mauerechsen und Singvögel aller Art würden dann ihre langgewohnte Heimat verlieren.

Das wäre eine Tierschutzkatastrophe.

Auch für uns ist es schlimm mitanzusehen, wie sich ein gutes Stück unseres Lebens, für das wir gearbeitet und gekämpft haben, in Ruinen verwandelt.

Wir können diesen Verfall mit den wenigen Helfern, die sich aktiv einbringen, nicht aufhalten. Mein Mann und ich sind körperlich nicht mehr in der Lage, Renovierungsarbeiten zu machen, die Ehrenamtler, die dem Verein zur Verfügung stehen, sind berufstätig und können nur in der Freizeit - in der aber gehen sie für den Verein schon an ihre Grenzen. Viele davon haben aber auch nicht die Möglichkeit, solche Arbeiten wie Beton gießen, Volierendraht spannen, Mauerwerk abdichten usw. aufzuführen, da sie schlicht nicht wissen, wie es gemacht wird.

Nicht jeder ist für derartige Dinge begabt. Wir können aber dem Verfall nicht hilflos zusehen.

Darum meine herzliche Bitte an alle W er kennt Handwerker, geschickte Hobbyhandwerker oder einfach Menschen, die zupacken können und mit Hammer, Säge usw. umgehen gelernt haben, und auch einige Zeit bei der Sache bleiben.

Hier ist es nicht mit einem Wochenende getan.



Wenn alle gemeinsam mit „anpacken“ - in welcher Form auch immer - muss es doch möglich sein, dieser einmalige Einrichtung Gnadenhof Oberrad, die so vielen Tieren eine dauerhafte Chance für ein würdiges Leben bietet und gleichzeitig in der Auffangstation verletzte und geschwächte Tiere beherbergt (im Jahr immerhin zwischen 2.000 und 2.500 Tieren) eine Zukunft zu bieten und zu renovieren.

Es kann einfach nicht sein, dass eine solche Zuflucht für Tiere, die ohnehin kaum eine Chance haben und die leider auch im Tierschutz nur allzu oft ausgegrenzt werden - nämlich die Tauben - einfach verfällt.

Liebe Tierfreunde - lassen sie uns gemeinsam anpacken, den vielen kleinen Seelen hier, denen nur noch Oberrad bleibt, weiterhin eine Zukunft zu bieten.

Falls Sie Rückfragen haben stehe ich gerne unter der Telefonnummer 0176/8405 9495 oder unserer E-mail Adresse info@stadttaubenprojekt.de zur Verfügung. Oder Sie kommen einfach mal bei uns vorbei

Herzliche Grüße
Ihre
Gudrun Stürmer

